

## Verhandlungsschrift Nr. 30

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz am Donnerstag, 3. Juli 2008, im Sitzungssaal der Gemeinde.

Beginn: 20:00 Uhr

Anwesend sind folgende Mitglieder des Gemeinderates:

<u>ÖVP</u>	<u>SPÖ</u>	<u>FPÖ</u>
Ing. Josef Dopler	Erich Pilsner	Sieglinde Perfahl
Alfred Männer	Robert Binder	Christoph Schieber
Sieglinde Eisenhuber	Sabine Rathmayr	
Franz Baumgartner	Christian Scharinger	
Josef Hummer	Dr. Michaela Petz	
Ernestine Finzinger	Herbert Brandscheid	
Werner Hellmayr	Friedrich Mayr	
Franz Erdpresser	Ing. Harald Hollnsteiner	
Werner Kapeller	Josef Scharinger EM	
Mag. Gerhard Hummer		
Gerlinde Hintenaus EM		
Ing. Gerhard Angster		
Alfred Wahlmüller		

Entschuldigt ferngeblieben:

Franz Greinöcker, ÖVP; Gerhard Humer, SPÖ; Josef Feischl, ÖVP

Unentschuldigt ferngeblieben:

Annemarie Geiselmayer, SPÖ

Amtsleiter Josef Baumgartner ist krank und kann an dieser Sitzung nicht teilnehmen.

Als Schriftführer wird der Gemeindebeamte Wolfgang Scharinger beigezogen.

Bürgermeister Ing. Dopler stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen und kundgemacht wurde, die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist und dass der Gemeinderat beschlussfähig ist, da die erforderliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates anwesend ist.

Weiters verweist er darauf, dass die Verhandlungsschrift über die Sitzung des Gemeinderates am 8. Mai 2008 den Fraktionen zugegangen ist, zur Einsicht aufliegt und dagegen noch bis zum Ende der Sitzung Einwendungen eingebracht werden können.

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, noch in der heutigen Sitzung folgende Angelegenheit dringlich zu behandeln:**

**Marktplatzgestaltung/Gehsteigerneuerung:**

**Beschluss der Erklärung betreffend Personalbeistellung durch das Land Oberösterreich**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, noch in der heutigen Sitzung folgende Angelegenheit dringlich zu behandeln:**

## **Überarbeitung ÖEK Nr. 1 und Flächenwidmungsplan Nr. 4: Aufnahme in das laufende Verfahren**

### Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

### Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, auf Antrag der SPÖ-Fraktion noch in der heutigen Sitzung folgende Angelegenheit dringlich zu behandeln:**

**Errichtung eines Spielplatzes im Ortszentrum**

### Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

Sodann wird folgende Tagesordnung abgehandelt:

### **TOP 1: Prüfbericht zum Rechnungsabschluss 2007**

Auf Ersuchen von Bürgermeister Ing. Dopler verliest die Obfrau des Prüfungsausschusses, Frau Sieglinde Perfahl, vollinhaltlich den Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft Eferding vom 14. Mai 2008 zum Rechnungsabschluss 2007 der Marktgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz zur Kenntnisnahme durch den Gemeinderat.

Herr Josef Hummer merkt zum Abgang von € 112,33 bei der Einrichtung Essen auf Rädern an, dass der Fehlbetrag in Nachbargemeinden ein vielfaches beträgt und dankt Herrn Gottfried Augeneder und Frau Maria Rechtlehner für ihre nicht nur in menschlicher Hinsicht großartigen Leistungen.

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet über die kürzlich von der Gebietskrankenkasse durchgeführte GPLA-Prüfung der Lohnkonten; die dabei gemachten Feststellungen zur Pauschalabrechnung im Bereich Essen auf Rädern erfordern künftig einen höheren Verwaltungsaufwand.

### **TOP 2: Änderung der Abfallgebührenordnung**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass der zuständige Ausschuss sich mit der Gebührenhöhe der Abfallsäcke beschäftigt hat. Das Volumen der Abfalltonnen wurde durch die generelle Neuanschaffung im Jahre 2006 auf 120 l erhöht, lediglich der Abfallsack blieb bei 90 l. Eine Nachkalkulation ergibt eine Reduzierung der Sackgebühr um € 1,10.

### Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, folgende Verordnung zu beschließen:**

#### **„Verordnung**

**des Gemeinderates der Marktgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz vom 3. Juli 2008, mit der die Abfallgebührenordnung vom 15. Dezember 2005 geändert wird.**

**Auf Grundlage des § 34 OÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1997, LGBl. Nr. 86/1997 idgF, wird verordnet:**

#### **§ 1**

**§ 2 Absatz 1 lit. c hat zu lauten: „je abgeführtem Abfallsack mit 90 Liter Inhalt EURO 7,00“**

## § 2

Diese Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.“

### Abstimmung:

Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.

**TOP 3: OÖ. Gemeindeordnungsnovelle:  
Beschluss einer neuen Geschäftsordnung  
Beschluss einer neuen Dienstbetriebsordnung  
Zuweisung der Integrationsangelegenheiten an einen Ausschuss**

### Antrag:

Bürgermeister Ing. Dopler informiert, dass durch die Novellierung der Oö. Gemeindeordnung die Geschäftsordnung für die Kollegialorgane der Marktgemeinde an die aktuelle Gesetzeslage anzupassen ist. **Er beantragt deshalb, die vorliegende Geschäftsordnung, das ist die neu aufgelegte Mustergeschäftsordnung Heft Nr. 43/2008 des Oö. Gemeindebundes zu beschließen und ab Rechtskraft die bisher geltende Geschäftsordnung vom 28. Februar 2002 außer Kraft zu setzen.**

### Abstimmung:

Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.

### Antrag:

Bürgermeister Ing. Dopler führt aus, dass durch die vorhin angeführte Gemeindeordnungsnovelle auch die Dienstbetriebsordnung anzupassen ist. **Er beantragt deshalb, die vorliegende Dienstbetriebsordnung, das ist die vom Oö. Gemeindebund aufgelegte Musterdienstbetriebsordnung, Heft Nr. 42/2008, zu beschließen.**

### Abstimmung:

Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.

### Antrag:

Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, Integrationsangelegenheiten nach § 18b Abs.1 Oö. Gemeindeordnung in der Fassung der Novelle 2007 dem Ausschuss für Angelegenheiten der Schule, Kindergarten, Jugend, Familie und Senioren zuzuweisen.

### Abstimmung:

Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.

**TOP 4: Wasserentnahme zur Sportplatzbewässerung: Vertrag über die Grundbenützung von öffentl. Wassergut**

Bürgermeister Ing. Dopler teilt mit, dass im Zuge der Renaturierung der Polsenz auf Höhe der Jugendspielanlage ein Wasserentnahmeschacht für die Sportplatzbewässerung gesetzt wurde. Dieser ist bereits wasserrechtlich bewilligt. Mit dem Bund ist jedoch noch ein Vertrag über die Wasserentnahme bzw. Inanspruchnahme von öffentlichem Wassergut abzuschließen.

### Antrag:

Bürgermeister Ing. Dopler bringt den Vertragsinhalt vor und beantragt, den als Anlage 1 zu dieser Verhandlungsschrift beigeschlossenen Vertrag mit der Republik Österreich abzuschließen.

### Abstimmung:

Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.

## **TOP 5: Bebauungsplan Nr. 30 „Ortskern“**

Bürgermeister Ing. Dopler verweist auf den gefassten Grundsatzbeschluss zum gegenständlichen Bebauungsplan. Diese Woche hat bereits eine Besprechung des Gestaltungsbeirates zum Projekt Mietwohn- und Geschäftsgebäude auf dem Marktplatz mit der Real Treuhand und der planenden Architektin DI Mautner Markhof stattgefunden. Dabei sind einige Punkte des Bebauungsplanes aufgetaucht, mit denen sie bei der Planung eingeengt ist. Es sind dies die Bauhöhen und die Dachneigung. Auch soll durch den Einbau eines Lifts ein Verbindungsgang zwischen den zwei Gebäuden in den beiden Obergeschoßen realisiert werden.

### Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler stellt den Antrag, den vorliegenden Bebauungsplan Nr. 30 „Marktplatz“ mit den vorhin besprochenen Abänderungen zu beschließen.**

Herr Robert Binder spricht die Divergenz Bebauungslinien/Grundgrenzen an.

Bürgermeister Ing. Dopler antwortet, dass bei Vorliegen des endgültigen Projekts ev. noch die Grenzen angepasst werden müssen. Er verliest auch die Stellungnahme der Abteilung Raumordnung des Landes, in welcher mitgeteilt wird, dass überörtliche Interessen durch diesen Bebauungsplan nicht berührt werden.

### Abstimmung:

**Der Antrag des Herrn Bürgermeister wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

Bürgermeister Ing. Dopler erläutert anhand von Powerpoint-Folien die Entwurfsplanung zum Mostkeller.

## **TOP 6: Bebauungsplan Nr. 13 „West“ - Änderung**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass im Bereich des gegenständlichen Bebauungsplanes noch zwei unbebaute Bauparzellen vorhanden sind. Ein Bauinteressentenpaar aus St. Marienkirchen möchte die zwei Bauflächen Nr. 6 und 7 für den Bau eines Einfamilienhauses kaufen. Eine Bebauung mit einem Einfamilienhaus ist nach dem derzeit gültigen Bebauungsplan wegen der Kleinheit der zwei Bauflächen nur schwer möglich, durch eine Vereinigung der beiden Reihenhausparzellen zu einer Bauparzelle könnte eine ortsübliche Bebauung ermöglicht werden.

### Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt deshalb, das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 13 „West“ wegen der Vereinigung der beiden gegenständlichen Reihenhausparzellen zu einer normalen Bauparzelle einzuleiten.**

### Abstimmung:

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

## **TOP 7: Güterweg Brandstadl: Widmungs- und Einreichungsverordnung**

Bürgermeister Ing. Dopler informiert, dass zum Projekt Güterwegbau Brandstadl die straßenrechtliche Verhandlung bereits abgeführt wurde und erläutert den geplanten Güterwegverlauf. Als nächster Schritt ist nach dem Oö. Straßengesetz 1991 eine Einreichungsverordnung zu erlassen.

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Josef Dopler beantragt, die als Anlage 2 zu dieser Verhandlungsschrift beigeschlossene Widmungs- bzw. Einreihungsverordnung zu beschließen.**

Abstimmung:

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

**TOP 8: Straßenbauprogramm: Änderung des Finanzierungsplanes**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass er anlässlich der Vorsprachen bei Baureferent Hiesl und Gemeindereferent Stockinger Verbesserungen bei der Finanzierung des Straßenbauprogramms erreichen konnte. Die Bedarfszuweisung wird 2009 um € 50.000,-- aufgestockt, die Landesbeiträge 2008 und 2009 von 25 % auf 33 % erhöht. Der Ordentliche Haushalt wird dadurch entlastet.

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, den Finanzierungsplan zum Straßenbauprogramm wie folgt abzuändern:**

Finanzierungsmittel in €	2006	2007	2008	2009	Summe
Anteilsbetrag o.H.	31.400	100.750	90.000	54.670	276.820
Interessentenbeiträge	11.600	13.000		8.000	32.600
Landeszuschuss	27.000	46.250	60.000	71.330	204.580
Bedarfszuweisung		60.000	30.000	80.000	170.000
<b>Summe</b>	<b>70.000</b>	<b>220.000</b>	<b>180.000</b>	<b>214.000</b>	<b>684.000</b>

Abstimmung:

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

**TOP 9: Ankauf der Liegenschaft Daxberger Straße 6 („Ederhaus“)**

Vizebürgermeister Alfred Männer rückt wegen Befangenheit vom Sitzungstisch ab.

Bürgermeister Ing. Dopler erklärt kurz die Situation: Das Haus Daxberger Straße 6 steht zum Verkauf an. Die verstorbene Besitzerin Anna Eder war zuletzt im Altenheim Eferding. Da die Heimkosten nicht gedeckt waren, hat der Sozialhilfverband Eferding ein Wertermittlungsgutachten in Auftrag gegeben, welches einen Verkehrswert von € 29.690,-- ergeben hat. Bürgermeister Ing. Dopler zeigt auf einer Powerpointfolie den Grundlageplan sowie die Hausansicht. Es bestünde nach einem Kauf einerseits die Möglichkeit, die notwendige Busbuch mit Wartehaus zu errichten, andererseits könnte die nördlich gelegene Parkfläche vergrößert werden. Ein Verkauf könnte über die Sachwalterin Anna Männer oder aber über einen Makler, welcher sicher Mehrkosten verursacht, abgewickelt werden. Der SHV wäre mit einem Kaufpreis von € 25.000,-- einverstanden. Von Gemeindereferent Stockinger wurde die Genehmigung für eine Darlehensfinanzierung zugesichert. Überdies könnten die Kosten im Rahmen der Ortsentwicklung geltend gemacht werden.

Da auch Bürgermeister Ing. Dopler befangen ist, übergibt er nun den Vorsitz dem an Jahren ältesten Gemeinderatsmitglied, Frau Ernestine Finzinger, und rückt gleichzeitig vom Sitzungstisch ab.

Herr Erich Pilsner meint, dass man diese Chance nützen soll. Ein Kaufpreis von € 25.000,-- erscheint ihm sehr günstig.

Antrag:

**Frau Ernestine Finzinger stellt den Antrag, das Objekt Daxberger Straße 6 um den Preis von €25.000,-- anzukaufen.**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand bei einer Stimmenenthaltung (Franz Baumgartner) angenommen.**

Antrag:

**Frau Ernestine Finzinger stellt den Antrag, mit Frau Anna Männer den in Anlage 3 zu dieser Verhandlungsschrift angeschlossenen Kaufvertrag über den Kauf der Liegenschaft EZ 218 Grundbuch St. Marienkirchen an der Polsenz zum Kaufpreis von € 25.000,-- abzuschließen.**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand bei einer Stimmenenthaltung (Franz Baumgartner) angenommen.**

Bürgermeister Ing. Josef Dopler und Vizebürgermeister Alfred Männer rücken wieder an den Sitzungstisch.

Bürgermeister Ing. Dopler übernimmt wieder den Vorsitz.

#### **TOP 10: Kanalerweiterung: Einkauf in den RHV Eferding**

Bürgermeister Ing. Dopler bringt vor, dass beim RHV Großraum Eferding bezüglich der zu erwartenden Kosten für den Kanalanschluss von Liegenschaften der Ortschaft Lengau angefragt wurde. Lt. Vorschlag des RHV vom 25. März 2008 ergibt sich bei 100 EGW zusammenfassend eine einmalige Belastung von € 7.847,-- (Eigenmittel) sowie jährliche Kosten von rund € 7.000,-- (Darlehensannuitäten sowie Verwaltungs- und Betriebskosten).

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler stellt den Antrag, auf Grundlage des vorangeführten Vorschlages des RHV Großraum Eferding den Grundsatzbeschluss über den Einkauf in den RHV Großraum Eferding für den Kanalanschluss von Liegenschaften der Ortschaft Lengau – vorbehaltlich der positiven Kosten- und Werteüberprüfung durch das Land – zu fassen. Zur Inanspruchnahme von Fördermittel soll die Lengau in die erweiterte gelbe Linie miteinbezogen werden und dem Land gemeldet werden.**

Herr Christian Scharinger fragt, wie lange sich die Belastungen hinziehen werden.

Bürgermeister Ing. Dopler antwortet, dass jährlich mit rund € 4.000,-- während der Darlehenslaufzeit zu rechnen ist. Die jährlichen Verwaltungs- und Betriebskosten von rund € 3.000,-- für die Zeit der Inanspruchnahme.

Abstimmung:

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

#### **TOP 11: Mostkeller: Übertragung des Beschlussrechtes für die Auftragsvergabe durch Verordnung an den Gemeindevorstand**

Bürgermeister Ing. Josef Dopler berichtet, dass vergangenen Montag in der Leader-Sitzung nur drei Projekte förderungsfähig genehmigt wurden, dabei ist auch der geplante Mostkeller in St. Marienkirchen enthalten. Nach Einlangen der Angebote zu den ausgeschriebenen Baumeisterarbeiten wird man die Kostensituation beurteilen können. Da auch die Kosten der Pflasterungsarbeiten am Marktplatz noch nicht bekannt sind, kann es sein, dass im Sommer sowieso eine Gemeinderatssitzung für die Vergabe eingeschoben werden muss und dann ohnedies bei dieser Sitzung ein Vergabebeschluss erfolgt. Vorsorglich soll jedoch eine Übertragungsverordnung beschlossen werden.

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler stellt den Antrag, folgende Verordnung zu beschließen:**

### **„Verordnung**

**des Gemeinderates der Marktgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz vom 3. Juli 2008, mit der das Beschlussrecht des Gemeinderates bei der Auftragsvergabe des Bauvorhabens „Mostkeller“ an den Gemeindevorstand der Marktgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz übertragen wird.**

**Der Grundsatzbeschluss über die Errichtung des Bauvorhabens wurde am 13. Dezember 2007 gefasst.**

**Aufgrund § 43 Absatz 3 Oö. Gemeindeordnung 1990 wird verordnet:**

#### **§ 1**

**Im Interesse der Zweckmäßigkeit, Raschheit und Einfachheit wird bei der Auftragsvergabe des Bauvorhabens „Mostkeller“ das Beschlussrecht des Gemeinderates an den Gemeindevorstand der Marktgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz übertragen.**

#### **§ 2**

**Dem Gemeinderat ist über die gefassten Beschlüsse und gesetzten Abwicklungsmaßnahmen zu berichten.**

#### **§ 3**

**Die Rechtswirksamkeit dieser Verordnung beginnt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag.“**

Herr Erich Pilsner fragt, ob Leader das Projekt Mostkeller so fördert, wie es jetzt dargestellt wird, denn aus seiner Sicht hat das Projekt – wie ursprünglich angedacht - nichts mit Mostkeller zu tun, sondern es ist ein Mehrzweckraum für Mostausschank, Verkaufsraum und die Veranstaltung von Events.

Bürgermeister Ing. Dopler sagt dazu, dass das Projekt sowohl in Linz als auch von Leader goutiert wurde. Weiters gibt er bekannt, dass am Montag ein Gespräch beim Land mit dem Ergebnis stattgefunden hat, dass die Abteilungen Naturschutz und Ortsentwicklung mitfinanzieren werden. Es wurde empfohlen, vorerst die Kosten zu ermitteln, damit man sieht, wie hoch die Gesamtaufwendungen sind. Auch wird von der Leader-Managerin geprüft, ob es noch andere Möglichkeiten der Mitfinanzierung gibt.

Herr Christoph Schieber kann aus demokratischer Sicht dem Antrag nicht zustimmen, da die FPÖ-Fraktion nicht im Gemeindevorstand vertreten und deshalb in diese Entscheidungen überhaupt nicht mehr eingebunden ist.

Herr Erich Pilsner meint, dass alle Fraktionen eingebunden werden sollen. Ein FPÖ-Vertreter soll zum betreffenden Punkt der Gemeindevorstandssitzung als Zuhörer eingeladen werden.

**Der Herr Bürgermeister ergänzt seinen Antrag dahingehend, dass zur Behandlung der gegenständlichen Angelegenheit im Gemeindevorstand auch ein Mitglied der FPÖ-Fraktion beigezogen werden soll.**

Von der FPÖ-Fraktion wird hiezu Frau Perfahl Sieglinde namhaft gemacht.

Abstimmung:

**Der Antrag des Herrn Bürgermeister wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

### **TOP 12: Fassadenaktion im Zuge der Ortsentwicklung: Beschluss**

Bürgermeister Ing. Josef Dopler erinnert, dass bei der letzten Öffentlichkeitsveranstaltung von Hofrat Wall die Fassadenaktion des Landes vorgestellt hat. Man soll die Chance wahrnehmen und mitmachen, denn es ist zweckmäßig, im Zuge der Marktplatzgestaltung auch die eine oder andere Fassade zu erneuern.

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler stellt den Antrag, den Grundsatzbeschluss zur Durchführung einer Fassadenaktion entsprechend den Vorgaben des Landes zu fassen.**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

Herr Erich Pilsner regt an, das Gasthaus Prunthaller für diese Fassadenaktion zu gewinnen und zu motivieren, da dieses Gebäude einen markanten Punkt im Ortsbild darstellt.

### **TOP 13: Antrag der SPÖ-Fraktion zum Freibadbetrieb**

Frau Sabine Rathmayr verliest den Antrag der SPÖ-Fraktion auf Generalsanierung des Samareiner Freibades mit personeller Fixanstellung:

„Das Samareiner Freibad war und bleibt hoffentlich auch weiterhin eine beliebte familienfreundliche Einrichtung, welche in den letzten Jahren immer sehr vorbildlich geführt wurde. Die Freibadsituation im letzten Jahr, aber auch in diesem Jahr ist keinesfalls zufrieden stellend. Die gesamte Anlage wirkt sehr heruntergekommen, die Technik ist nicht auf dem letzten Stand und bedarf einer Generalsanierung.

Auch die personelle Situation ist für die Erhaltung des Bades nicht akzeptabel.

Die Kritik der letzten Wochen:

- Öffnungszeiten werden nicht eingehalten
- Wasserqualität beunruhigt die Badegäste
- Verletzungsgefahr bei den Kindern
- die Pflege der Grünanlage wird während dem Badebetrieb durchgeführt
- Toilettenanlagen und Umkleidekabinen sind sehr alt und wirken daher ungepflegt

Um das Samareiner Freibad wieder den Stellenwert zu geben, den es bisher immer gehabt hat, scheint es unabdingbar, eine Ganzjahres-Fixanstellung für eine Person zur Verfügung zu stellen (bei Nicht-Badebetrieb könnte diese Person für andere Arbeiten in der Gemeinde herangezogen werden). Dies wäre ein Anreiz für einen Samareiner, einen Arbeitsplatz im Ort zu bekommen.“

Herr Robert Binder ergänzt, dass vor diesem Antrag um ein Gespräch mit dem Bürgermeister ersucht wurde, die Sache aber im Ausschuss behandelt wurde. Dort wurde zu diesem Thema bereits debattiert. Der Antrag gliedert sich in 2 Teile: in den Zustand des Freibades (Sanierung) und die personelle Situation. Über die Sanierung wird schon über ein Jahr geredet, geschehen ist bisher wenig. Es soll nicht wieder die Situation wie im Vorjahr entstehen, dass aufgrund

technischer Mängel das Bad nicht aufgesperrt werden kann. Zur personellen Situation führt Herr Binder an, dass man bei den letzten Badewärter-Stellenausschreibungen gesehen hat, dass diese 7-Monate-Anstellung mit Zuverdienstmöglichkeit beim Buffet zu wenig lukrativ für die Bewerber ist. Die SPÖ-Fraktion ist deshalb ab der nächsten Badesaison für eine ganzjährige Fixanstellung eines Badewärters mit der Option der Miteinbindung eines Partners. Es gibt genug Arbeiten in der Gemeinde, die bei Nichtbadebetrieb erledigt werden können.

Antrag:

**Herr Robert Binder stellt den Antrag auf rascheste Sanierung des Freibades und für die nächste Badesaison die Anstellung eines ganzjährig beschäftigten Badewärters.**

Bürgermeister Ing. Dopler fragt, wie dies finanziert werden soll. Er bringt die Abgänge und Eintrittserlöse der Vorjahre vor:

<u>Jahr</u>	<u>Eintrittserlöse</u>	<u>Abgang</u>
2003:	€ 13.257,42	€ 10.612,68
2004:	€ 7.479,79	€ 13.784,01
2005:	€ 7.691,42	€ 25.663,84
2006:	€ 9.795,46	€ 20.022,04
2007:	€ 8.082,54	€ 41.693,76

Trotz relativ günstigen Personalkosten sind die Abgänge gewaltig gestiegen. Im Gemeindevorstand wurde im Vorjahr und heuer beschlossen, die dringendsten Mängel zu beheben. Auch hat er nach Auftreten von Kritik mit dem neuen Bademeister mehrere Male über die eingangs beklagten Punkte gesprochen, was zu Verbesserungen geführt hat. Unabhängig davon hat er beim Land einen Antrag auf Sanierung des Bades gestellt. Am 10. Juni 2008 hat eine Kommission des Landes unser Freibad begutachtet und festgestellt, dass es im Vergleich zu anderen Bädern relativ gut ausschaut und folgende Vorgangsweise für sinnvoll gehalten: zu den sanitätsbehördlichen Mängelfeststellungen sind Angebote einzuholen und bis zur nächsten Badesaison zu beheben, die entstehenden Kosten werden dabei vom Land unterstützt, die Modernisierung und Generalsanierung der Anlage und Steuerung selbst wird in das Sanierungskonzept des Landes aufgenommen. Dann kann zu einem überwiegenden Teil mit Hilfe des Landes finanziert werden.

Herr Erich Pilsner kann zu den geforderten Personalwünschen keine konkreten Kostenzahlen nennen, ist aber der Ansicht, dass nicht alle Projekte kostendeckend zu führen sind. Sicher werden die privaten Pools immer mehr, aber wenn das Bad wie zu Saisonbeginn stümperhaft betrieben wird, verrennen sich die Badegäste. Mit der derzeitigen Regelung der 7-Monate-Anstellung des Badewärters mit anschließender Bezugsmöglichkeit von Arbeitslosengeld wird indirekt der Staat geschädigt. Auch sind die im Antrag aufgezählten Unzulänglichkeiten des derzeitigen Badewärters nicht akzeptabel. Daher glaubt er, die Anstellung eines ganzjährig beschäftigten Badewärters wäre die bessere Lösung. Die Gemeinde hat mit ihren Projekten genug Tätigkeiten, wo zusätzliche Arbeitskraft gebraucht wird. Niemand von den Gemeinderäten würde die vielen Stunden eines Badewärters bei dieser Bezahlung verrichten.

Bürgermeister Ing. Dopler entgegnet, dass die Bewerber sehr wohl rechnen können. Bei der geforderten Beschäftigungsart braucht man außerdem eine zweite Kraft, auch fallen dabei Mehrleistungsentschädigungen an. Im Sommer wird also zusätzliche Kapazität gebraucht, während bei immer milderem Winter und keinen Winterbaustellen Überkapazitäten wären. Er fragt sich, wie man alleine die Mehrkosten eines ganzjährig beschäftigten Badewärters finanzieren will.

Herrn Christoph Schieber gefällt der eingebrachte Vorschlag. Er würde überhaupt das Badbuffet vom Badewärter trennen. Es wäre nachzudenken, ob man aus dem jetzigen Badbuffet nicht ein richtiges Buffet mit täglichen Öffnungszeiten macht. Aus den daraus lukrierten Pachterlösen kann ein Teil der Personalmehrkosten gedeckt werden.

Bürgermeister Ing. Dopler erscheint dieser Vorschlag bei unserer Badearealgröße unrealistisch. Im Badbuffet sind der Kassenraum und andere Anlagenteile integriert, eine Trennung und Buffetvergrößerung ist aufgrund der gegebenen Gebäudesituation schwer durchführbar.

Herr Ing. Gerhard Angster hat mit dem Badewärter eine Begehung gemacht. Er findet die derzeitige Infrastruktur nicht so schlecht.

Herr Werner Hellmayr hält fest, dass über die Sanierungswünsche ein Finanzierungsrahmen zu stellen ist und dann ist nach Wichtigkeit zu entscheiden, was ist darin machbar und was ist leistbar. Bezüglich Personal meint er, dass es zur Zeit nicht so funktioniert, liegt nicht am System, sondern an der Person. Bei den ersten drei Badewärtern hat es eindeutig funktioniert.

Herr Josef Hummer findet es gut, dass die Situation aufgezeigt wurde, Man muß natürlich wissen, wie lange die Gemeinde auf der Sanierungswarteliste des Landes steht, denn die Technik ist kurzlebig. Wenn jetzt außertourlich saniert und in drei Jahren generalsaniert wird, sind manche Investitionen schon wieder veraltet. Bezüglich Personal sieht man über den Sommer, wie der Betrieb wirklich läuft und ob die Gespräche mit dem Badewärter gefruchtet haben. Die entscheidende Diskussion würde er erst im Herbst führen. Auch hat man zu dieser Zeit schon die aktuellen Zahlen.

Bürgermeister Ing. Dopler schildert nochmals die Begehung mit der Landeskommission. Zur Zeit stehen 35 sanierungsbedürftige Bäder vor uns auf der Warteliste. Zur Kostensituation erläutert er, dass derzeit die Personalkosten durch die Freibadeintritte gedeckt sind, sämtliche anderen Betriebskosten sind schon jetzt von der Gemeinde zu tragen. Bei einer Ganzjahresbeschäftigung erhöhen sich die Personalkosten um mindestens das dreifache bei nur einer Person. Bei Erhöhung der Abgänge kann die Gemeinde keine familienfreundlichen Gebühren mehr bieten. Moderate Gebühren sind jedoch wichtig für unsere Familien.

Antrag:

**Frau Sieglinde Eisenhuber stellt fest, dass die Angelegenheit eine laufende Saison betrifft, deshalb stellt sie den Antrag, sich mit diesem wichtigen Thema im Herbst im Ausschuss für Wasser, Kanal, Abfallwirtschaft und Freibad auseinanderzusetzen, zu diskutieren, aber auch die Kostensituation mit aktuellen Zahlen zu prüfen.**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

#### **TOP 14: Allfälliges**

**a) Antrag:**

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, für die Inanspruchnahme von Landespersonal für die Marktplatzgestaltung und Gehsteigerneuerung die als Anlage 4 zu dieser Verhandlungsschrift angeschlossene Erklärung gegenüber dem Land Oberösterreich abzugeben.**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

**b) Bürgermeister Ing. Dopler führt aus, dass von den Eigentümern der Liegenschaft Obergrub 5 der schriftliche Wunsch vorliegt, zu den bestehenden 4 Wohnungen weitere 4 Wohnungen einbauen zu dürfen. Es wäre zu prüfen, ob zusätzliche Wohnungen im Bestand des derzeitigen Bauernhauses möglich sind. Positivenfalls wäre im Flächenwidmungsplan eine Sonderausweisung notwendig.**

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, die vorgenannte Widmungsanregung in das laufende Verfahren der Überarbeitung ÖEK 1 und Flächenwidmungsplan 4 aufzunehmen.**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

**c)** Zum Dringlichkeitsantrag der SPÖ-Fraktion ersucht Bürgermeister Ing. Dopler um deren Be-richterstattung:

Frau Sabine Rathmayr bringt diesen Antrag vor:

„Ein moderner zeitgemäßer Kinderspielplatz ist für jede Gemeinde eine notwendige Einrichtung. Gemeinschaftssinn, Kreativität und sportliche Betätigung dürfen kein Lippenbekenntnis sein. Wir fordern daher die Errichtung eines Kinderspielplatzes in der Nähe des Funcourts. Die Samareiner Kinder sollen die Möglichkeit haben, auch im Ortszentrum einen attraktiven Erlebnisspielplatz, der den heutigen Anforderungen entspricht, zur Verfügung gestellt zu bekommen. Eine derartige Einrichtung wäre ein Treffpunkt für Familien und fördert die Kommunikation untereinander.“

Herr Erich Pilsner führt aus, dass in Marienfeld ein toller, aber auch kostenintensiver Kinderspielplatz entsteht, dessen Gestaltung gemeinsam mit den anrainenden Kindern erarbeitet wurde. Tatsache aber ist, dass dieser Spielplatz eher für den Siedlungsbereich ist, da die Anrainer nicht begeistert sind, wenn alle Samareiner Kinder dorthin kommen. Er glaubt, dass wir auch im Ort im oberen Bereich einen modernen, zeitgemäßen Spielplatz brauchen. Über den Standort kann diskutiert werden. Bezüglich Finanzierung verweist er auf Landesrat Kepplinger, der auch diesen Spielplatz finanziell fördern wird. Auch vom Landeshauptmann kommen Fördergelder.

Herr Robert Binder ergänzt, dass sich seine Fraktion einen Erlebnisspielplatz nach dem Vorbild in St. Agatha vorstellt.

Herr Alfred Männer wirft ein, dass ein naturnaher Spielplatz auch für Marienfeld vorgesehen gewesen wäre. Zum angedachten Standort beim Funcourt stellt er als Anrainer fest, dass dort bestimmte Personen negativ auf die Kinder einwirken. Auch müsste sich der Gemeinderat Gedanken machen über die steile, gefährliche Zufahrtsstraße.

Bürgermeister Ing. Dopler erläutert, wie der Spielplatz in Marienfeld entstanden ist. Ursprünglich war er in naturnaher Ausführung geplant. Vom Land wurde dann eine Bürgerbeteiligung vorgeschrieben, bei der dann die Gestaltungsideen entstanden sind. Im Gemeinderat wurden in weiterer Folge die Gestaltung und der Umfang beschlossen. Er hat die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen. Er verweist auf den bestehenden Spielplatz im Schul/Kindergartenbereich, der ev. zu erweitern ist und zeigt Bilder von den vorhandenen Spielflächen, die auch öffentlich genutzt werden. Er gibt zu Bedenken, dass hohe Anschaffungskosten bei geringer Lebensdauer der Geräte entstehen, öffentliche Spielplätze sind jährlich zu überprüfen, außerdem erfordert das Ausmähen der Spielgeräte einen hohen Arbeitsaufwand. Wenn man dies auf mehrere Plätze verteilt, vergrößert sich der Erhaltungs- und Pflegeaufwand enorm. Beim Gemeindezentrum ist auch ein kleiner Spielbereich geplant. Er ist für Spielplätze, aber bestehende sind zu verbessern bzw. auszubauen.

Für Herr Erich Pilsner ist der Spielplatz hinter der Volksschule nicht ein Platz, wie sich ihn die SPÖ vorstellt. Er soll jederzeit begehbar sein, während der Schulzeit hält er das nicht für ideal. Der Standort ist für die SPÖ nicht entscheidend. Natürlich hätte er neben dem Funcourt seinen Reiz, da er dort neben der renaturierten Pölsenz familienfreundlich gestaltet werden könnte.

Frau Ernestine Finzinger sagt, dass der Spielplatz bei der Volksschule sehr wohl gut angenommen wird.

Antrag:

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, die gegenständliche Angelegenheit dem Ausschuss für Schule, Kindergarten, Jugend, Familie und Integrationsangelegenheiten zuzuweisen. Dieser soll Vorschläge und ein Konzept erarbeiten.**

Abstimmung:

**Dieser Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

- d)** Bürgermeister Ing. Dopler berichtet über Bauvorhaben der Marktgemeinde:  
Kürzlich erfolgten die Asphaltierungen auf dem Güterweg Kleingerstodopl, auf zwei Siedlungsstraßen in Wieshof sowie bei der Außengestaltung am Sportplatz.  
Am Bauvorhaben Marktplatz erfolgt derzeit durch alte und neue Einbauten in mühevoller Arbeit die Auskofferung.
- e)** Zum dem schon öfters angesprochenen Wasserdruck der Ortswasserleitung in der Hochzone erläutert der Bürgermeister, dass der Druck kontrolliert wurde. Im Bereich des Hochbehälters kann nur 2,3 – 3,1 bar eingestellt werden, da in der unteren Zone dadurch schon ein Druck von 6,5 bar vorhanden ist. Ein noch höherer Druck würde Leitungsrohrbrüche verursachen.
- f)** Bürgermeister Ing. Dopler informiert, dass durch die derzeitigen Baumaßnahmen der Gemeinde auch im Sommer die eine oder andere Sitzung stattfinden wird müssen.
- g)** Der Herr Bürgermeister wiederholt das Ersuchen, Plakatständer nach Ende der angekündigten Veranstaltungen wegzuräumen und nicht wochenlang herumstehen zu lassen, da dies einen Beitrag zum Ortsbild darstellt.

Herr Erich Pilsner bringt in diesem Zusammenhang das Ersuchen vor, eine Parteienvereinbarung über Parteienwerbung zu treffen, da derzeit bei Litfasssäulen große ÖVP-Werbeplakate angebracht sind, die fast ein Drittel der Fläche beanspruchen. Entweder machen das alle Parteien, dann ist die meiste Fläche beansprucht, oder die Säulen sind nur für die Ankündigung von Veranstaltungen.

Bürgermeister Dopler antwortet, dass sich die Fraktionsführer in einem Parteienübereinkommen darüber einigen sollen und führt aus, dass nach Fertigstellung der Marktplatzpflasterung dort auch Parteienkästen passend integriert werden sollen.

Herr Alfred Männer erinnert daran, dass über die Platzierung von Plakatständern im Ortsentwicklungsausschuss ein Beschluss gefasst und dies auch im Gemeinderat besprochen wurde.

- h)** Herr Erich Pilsner bringt vor, dass Herr Menges großes Interesse an einem Betrieb in Jungreith zeigt und fragt nach dem derzeitigen Stand bzw. warum sich der Wirtschaftsausschuss damit nicht beschäftigt.  
Bürgermeister Ing. Dopler antwortet, dass Herr Jungreithmair seinerzeit ausgeführt hat, dass er wegen einem heuer bereits durchgeführten Grundverkauf aus steuerlichen Gründen derzeit keinen weiteren Grund hergibt. Er ist jedoch weiterhin für Gespräche über Grundverkäufe zu einem späteren Zeitpunkt offen. Diese Information hat er an Herrn Menges weitergegeben. Herr Menges erklärte, dass er den Bürgermeister über die weitere Entwicklung bezüglich Betriebsstandort an der B 134 auf dem Laufenden halten wird.

- i)** Frau Sabine Rathmayr macht darauf aufmerksam, dass das Land die Elternbeitragsverordnung geändert hat und daher auch die Tarifordnung der Marktgemeinde zu überarbeiten ist. Die nächsten Gebührevorschreibungen erfolgen bereits im September.  
Bürgermeister Ing. Dopler antwortet, dass Ausschussobmann Josef Hummer ihn bereits in dieser Sache kontaktiert hat. Es wurde vereinbart, diese Angelegenheit bei der wahrscheinlich noch einzuschubenden Gemeinderatssitzung im Sommer zu behandeln.

**j)** Herr Robert Binder wünscht den Mitgliedern des Gemeinderates sowie den Zuhörern einen schönen Urlaub.

**k)** Frau Ernestine Finzinger bringt vor, dass sie von Eltern angesprochen wurde, warum der Bus nach Eferding zu spät bei der Schule ankommt. Der Bus könnte die Haltestelle Finklham auslassen und direkt nach Eferding durchfahren, da kurz vorher ebenfalls ein Bus Finklham anfährt.

Bürgermeister Ing. Dopler wird dieses Anliegen schriftlich an den Verkehrsverbund weitergeben.

**l)** Frau Sieglinde Perfahl fragt, wann das in Schotter ausgebaute Teilstück der Lengauer Gemeindestraße asphaltiert wird.

Bürgermeister Ing. Dopler verweist auf die prekäre Zwischenfinanzierungslage der Gemeinde. Seiner Meinung nach soll noch heuer der Asphaltbelag aufgebracht werden, da durch die steigenden Ölpreise im nächsten Jahr mit einer Verteuerung des Asphalts zu rechnen ist. Die Gemeinderatsmitglieder sind einhellig für eine Asphaltierung noch im heurigen Jahr.

**m)** Frau Sieglinde Eisenhuber wünscht im Namen der ÖVP-Fraktion allen Anwesenden einen schönen Sommer.

**n)** Herr Christoph Schieber schließt sich im Namen der FPÖ-Fraktion diesen Wünschen an.

**o)** Bürgermeister Ing. Dopler wünscht ebenfalls allen Gemeinderäten und Zuhörern einen erholsamen Sommer.

Zur Tagesordnung wird nichts mehr vorgebracht.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende um 22:20 Uhr die Sitzung.

Schriftführer:

Bürgermeister: